

Stall- oder Weideherde – wer hat die Nase vorne?

Wirtschaftlichkeit / Die Resultate des Teilprojekts Betriebswirtschaft liegen vor. Die Stärken und Schwächen sind genau zu analysieren.

HOHENRAIN ■ Ende 2010 ging die dreijährige Untersuchungsphase «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» zu Ende. Nun liegen die mit grosser Spannung erwarteten Resultate des Teilprojekts Betriebswirtschaft vor. Einmal mehr wird klar, dass nur eine ganzheitliche Betrachtung und Analyse eines Produktionssystems Klarheit über die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen bringt.

Die Weideherde erreicht den höheren Arbeitsverdienst

In Tabelle 1 sind die wichtigsten produktionstechnischen Eckdaten zusammengestellt. Die Stallherde erzeugte mit 8000 Kilogramm effektiver Jahresmilch je Kuh und Jahr rund 194 000 Kilogramm marktfähige Milch. Damit überflügelte sie die Weideherde - bei leicht tieferem Flächenbedarf - um rund 30 000 Kilogramm pro Jahr.

Reichen die 30 000 Kilogramm der Stallherde, um bei der «wirtschaftlichen Endabrechnung» die Nase vorne zu haben? Einen ersten Hinweis zu dieser Frage liefert die betriebswirtschaftliche Auswertung, die in Grafik 1 veranschaulicht ist. Das Wichtigste vorne weg: Die Weideherde erreicht den höheren Arbeitsverdienst. Die Ergebnisse der Stallherde dürfen sich ebenfalls sehen lassen und liegen über dem schweizerischen Mittelwert der Milchwirtschaftsbetriebe im Talgebiet. Aber es scheint, dass diese Stallherde aufgrund der begrenzten Fläche und Kuhzahl ihre Stärken - insbesondere das Ausnutzen des



Der hohe Arbeitsverdienst der Weideherde wurde im Wesentlichen durch Kostenminimierung erreicht. Dies geschah speziell durch den Verzicht von Kraftfutter. (Bild Hansjörg Frey)

Mengeneffekts - nicht ausspielen konnte. Zusätzlich benachteiligen die tiefen Milchpreise 2009 und 2010 dieses Produktionssystem, weil die Milchgeleinbusse durch die höhere Verkehrsmilchmenge grösser ist als bei der Weideherde.

Bei der Auswertung der umfangreichen, detaillierten Daten wird einmal mehr klar, dass es nicht «einen klar definierten» Faktor gibt, der über den wirtschaftlichen Erfolg entscheidet.

Bei jedem der beiden Systeme bringt nur eine ganzheitliche Betrachtung Licht ins Dunkel. Die Stallherde ist beim Milcherlös klar im Vorteil gegenüber der Weideherde. Die ganzjährige Stallhaltung mit einer durchgehend gleichbleibenden Fütterung und die hohen Leistungen führt aber zu markanten Folgekosten beim Kraftfutter, beim Anbau von Ackerfutter und bei der Herstellung von Konservierungsfutter. Der Kostenverdünnungseffekt ist bei rund 25 Kühen eindeutig zu klein, um das wirtschaftliche Ergebnis der Weideherde erreichen zu können.

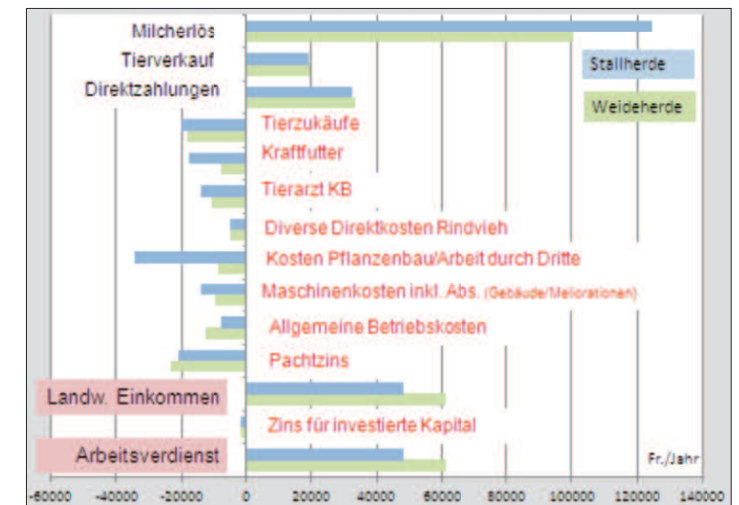
Verzicht auf Kraftfutter

Der hohe Arbeitsverdienst der Weideherde wird im Wesentlichen durch Kostenminimierung erreicht. Dies geschieht speziell durch den Verzicht auf Kraftfutter, die Ausnützung des natürli-

chen, saisonalen Futteranfalls für die Milchproduktion, den Verzicht auf teures Ackerfutter, die Minimierung des Anteils konservierten Futters und die einfache, aber konsequent geführte Vollweide. Es gibt aber auch Schlüsselfaktoren, die für beide Produktionssystemen gel-

ten. Dazu zählen eine gute Tiergesundheit und tiefe Remontierungsraten, ein ausgeprägtes Kostenmanagement, eine hohe Arbeitsproduktivität und ein top Futterbau verbunden mit einer hohen Milchmenge aus dem Grundfutter. Markus Höltschi, BBZN Hohenrain

Grafik 1: Ergebnisse der beiden Produktionssysteme



Tab. 1: Produktionsdaten im Mittel der Jahre 2008–2010

| Kriterium | | Stallherde | Weideherde |
|---------------------------------------|----------|------------|------------|
| Landwirtschaftliche Nutzfläche | Ha | 12.6 | 13 |
| davon Ökowiesen | Ha | 0.9 | 0.9 |
| Kühe | St. | 24.3 | 27.9 |
| Remontierung | St./Jahr | 6.2 | 5.8 |
| Remontierungsrate | | 26% | 21% |
| Geborene Kälber | St./Jahr | 24.3 | 29.7 |
| Brutto-Milchproduktion (marktfähig) * | kg/Jahr | 194 000 | 165 000 |
| Milchmenge je Kuh * | kg/Jahr | 7999 | 5922 |
| Milchpreis | Rp./kg | 68.2 | 64.6 |

*Mengenangabe in Normalmilch, nicht energiekorrigierte Milch ECM